



**Stiftung Archiv der Parteien und
Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv**

Bericht der Direktorin der Stiftung

zur 26. Sitzung des Kuratoriums der Stiftung am 26. April 2016

Im März 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandserschließung	4
1.1	Erschließung von Archivbeständen.....	4
1.1.1	Schriftgut.....	4
1.1.2	Nachlässe	5
1.1.3	Tonträger	5
1.1.4	Fotosammlungen	5
1.2	Zusammenführung der Erschließungsinformationen in BASYS.....	6
1.3	Bereitstellung von Erschließungsinformationen in Portalen.....	6
1.4	Erschließung von Bibliotheksgut.....	7
1.4.1	Entwicklung des Online-Kataloges.....	7
1.4.2	Einführung des neuen, internationalen Regelwerkes RDA	8
1.4.3	Zusammenarbeit mit dem KOBV	9
1.4.4	Konversion von konventionellen Katalogen	9
1.4.5	Rückstandsbearbeitung von Bibliotheksbestand.....	10
2	Benutzungsentwicklung.....	11
2.1	Archivbenutzungen	11
2.2	Benutzung der Bibliothek	11
2.2.1	Bibliotheksbenutzung, Orts- und Fernleihe	11
2.2.2	Informationsvermittlung und Auskunftsdienste.....	12
2.2.3	Erweiterung des Freihandbestandes.....	13
2.2.4	Lagerung von Bibliotheksgut.....	13
3	Bestandsentwicklung.....	15
3.1	Archivbestände.....	15
3.1.1	Übernahmen	15
3.1.2	Abgaben.....	16
3.2	Bibliotheksbestände.....	16
3.2.1	Zugänge und Erwerbung.....	16
3.2.2	Verwertung von Publikationen	17

4	Bestandserhaltung	18
4.1	Archivgut.....	18
4.2	Bibliotheksgut.....	18
5	Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit	19
5.1	Vortragsreihe	19
5.2	Informationsveranstaltungen und -bereitstellung	19
6	Personalentwicklung.....	21
6.1	Personalveränderungen.....	21
6.2	Ausbildung.....	22
6.3	Fortbildung.....	22

1 Bestandserschließung

1.1 Erschließung von Archivbeständen

Im Berichtszeitraum wurden mehr als 7.500 Akteneinheiten (AE) abschließend bearbeitet, als archivwürdig bewertet und verzeichnet.

1.1.1 Schriftgut

Das Referat StA 1 konzentrierte sich bei der Erschließung vorrangig auf die Bestände DY 6 Nationale Front und DY 34 Bundesvorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes. 753 Akten des Bestandes DY 6 Nationale Front wurden erschlossen. Ein aktualisiertes Findbuch mit 2.055 Verzeichnungseinheiten, einer Konkordanz, einem Abkürzungsverzeichnis und einem Personenindex stand seit Oktober 2015 für die Benutzung zur Verfügung. Etwa 2.300 Akten des Bestandes DY 34 Bundesvorstand des FDGB wurden bewertet, davon 1.183 Akten neu verzeichnet und ca. 170 Akten ausgesondert. Das Online-Findbuch und die Erschließung in BASYS wurden aktualisiert.

Weitere 696 von den Mitarbeitern im letzten Jahr neu erschlossene Akten aus unbearbeiteten Übernahmen der Bestände DY 33 Johannes-Sassenbach-Stiftung (13 AE), DY 40 IG Eisenbahn (246 AE), DY 46 IG Metall (31 AE), DY 52 IG Wismut (222 AE), DY 78 Verlag Tribüne (184 AE) können benutzt und über die Rechercheplattform des Bundesarchivs, invenio, recherchiert werden.

Im Referat StA 2 wurde die Bearbeitung von Unterlagen aus dem Bestand DY 30 Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED und der Abteilung Grundstoffindustrie des ZK der SED weitergeführt.

Im Institut wurden im Auftrag der SED-Führung vorrangig Forschungen zur Geschichte der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung betrieben und entsprechende Publikationen vorbereitet, die Marx-Engels-Gesamtausgabe erarbeitet und Schriften von Vertretern der Arbeiterbewegung ediert und herausgegeben. Zum Institut gehörten die Bibliothek und das Zentrale Parteiarchiv, deren Bestände in die Stiftung eingebracht worden sind. Das zu bearbeitende Schriftgut umfasste etwa 130 lfm. 90% lag in Bündeln bzw. Ordern ohne Findmittel vor. Im Berichtsjahr wurden 54 lfm archivisch bearbeitet, daraus entstanden 1.720 erstmals verzeichnete, benutzbare Akten.

Die Erschließung des Schriftgutes der Abteilung Grundstoffindustrie wird im März 2016 abgeschlossen. Der Bestand enthält Dokumente über die Entwicklung der Grundstoffindustrie, auch über einzelne Industriezweige und Betriebe, über die Anwendung des Neuen Ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft, zur Perspektiv- und Jahresplanung sowie über die Tätigkeit von DDR-Vertretern in Spezialorganen des RGW und über die internationale Zusammenarbeit. 2015 wurden 17 lfm bearbeitet. 410 erstmals verzeichnete Akten können benutzt werden.

Weitere 223 im letzten Jahr erschlossene Akten aus unbearbeiteten Übernahmen der Bestände DY 30 Dietz Verlag (37 AE) und aus der Abteilung Gesundheitspolitik des ZK der SED (132 AE), DY 63 ZENTRAG (23 AE) und DY 16 National-Demokratische Partei Deutschlands (31 AE) können ebenfalls benutzt werden.

Im Referat StA 3 wurden sieben Bestände von Organisationen mit 1.957 Akten-einheiten bearbeitet und erschlossen, DY 24 FDJ (1.355 AE), DY 25 Pionierorganisation (400 AE), DY 19 VdgB (148 AE), DY 31 DFD (19 AE), DY 32 DSF (20 AE), BY 9 Geschichtswerkstatt BVVdN (14 AE) und SGY 19 Biographische Sammlung (1 AE).

1.1.2 Nachlässe

Im Jahr 2015 wurden sechs Schenkungsverträge zu den Nachlässen von Hilde Neumann, Walter Sack, Hildegard Schmidt, Karl Pfannenschwarz, Solveig Steller-Wendland sowie Gerhard und Brunhilde Eisler geschlossen. Zu den Nachlässen von Ferdinand Thun-Hohenstein, Wilfriede Otto und Gregor Schirmer wurden Hinterlegungsverträge vereinbart. Der Nachlass von Sandor (Alexander) Rado wurde angekauft.

In 24 Nachlässen wurden mehr als 400 AE erstmals erschlossen:

- | | |
|------------------------------------|-----------------------------|
| - NY 4117 Gerhard und Hilde Eisler | - NY 4619 Gunnar Winkler |
| - NY 4118 Heinrich Eildermann | - NY 4621 Dieter Lämpe |
| - NY 4167 Erich Honecker | - NY 4638 Paul Lauerwald |
| - NY 4200 Erich Glückauf | - NY 4641 Hermann Schirmer |
| - NY 4205 Werner Lamberz | - NY 4647 Hildegard Schmidt |
| - NY 4245 Rudolf Thunig | - NY 4648 Paul Lampe |
| - NY 4301 Horst Brasch | - NY 4649 Joachim Mann |
| - NY 4425 Ernst und Lore Krüger | - NY 4650 Hilde Neumann |
| - NY 4574 Karl-Heinz Schulmeister | - NY 4652 Walter Sack |
| - NY 4601 Bernhard Fisch | - NY 4654 Paul Gruner |
| - NY 4604 Detlev und Wera Blanke | - NY 4657 Gregor Schirmer |
| - NY 4615 Erhard Lonscher | - NY 4659 Ferdinand Thun |

Für sechs Nachlässe wurden Findbücher online gestellt oder bestehende Findbücher aktualisiert. Fünf Nachlässe sind in BASYS-S erschlossen worden. 119 Nachlass-Findbücher wurden für die Migration in BASYS-S vorbereitet.

1.1.3 Tonträger

Neue Findbücher liegen für vier Bestände vor. Insgesamt wurden 31 Tondokumente erschlossen. Für das Online-Portal des Bundesarchivs "25 Jahre Wiedervereinigung" wurden digitalisierte Tondokumente bereitgestellt.

1.1.4 Fotosammlungen

Die Erschließung und Zusammenführung der Fotosammlungen des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft (DSF) und des Zentralen Hauses der DSF Berlin wurde weitergeführt. Bei der Erschließung

des Bildbestandes BILDY 5 Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft verzögerte sich personalbedingt die Erschließung.

Der Erschließungs- und Lagerungszustand des Bestandes BILDY 10 Biographische Sammlung wurde optimiert. Für neue Personenzugänge wurden Datensätze angelegt. Fotoübergaben aus den Nachlässen von Karl Heinz Schulmeister, Walter Sack, Wilhelm Grünert, Joachim Mann und Hermann Schirmer wurden in die Sammlung eingearbeitet. Übergaben aus den Nachlässen Werner Lamberz, Hans Schwarz, Ernst Wollweber und Gerhart und Hilde Eisler wurden vorerst eingelagert.

1.2 Zusammenführung der Erschließungsinformationen in BASYS

BASYS-invenio wird schrittweise für alle archivischen Inhalte zu einer einheitlichen Präsentationsplattform des Bundesarchivs im Intranet und Internet ausgebaut. Die Integration der Erschließungsdaten der Stiftung in die BASYS-Anwendungen läuft seit Sommer 2014. Zunächst wurden die Bestandsbeschreibungen aus der Beständeübersicht und aus den Findbucheinleitungen in die Stammdatenmodule von BASYS S integriert. Danach wurde mit den Vorarbeiten für die Migration von Findbüchern begonnen. Bis zum Ende des Jahres 2015 wurden insgesamt 291 Findbücher nach BASYS importiert, 91 zu Gewerkschaftsbeständen, 81 zur SED und 119 Nachlass-Findbücher. Die Arbeiten werden ab Juli 2016 weitergeführt.

Zwei Mitarbeiterinnen des Referates StA 1 überprüften Findbücher der Stiftung nach dem Import in BASYS-S auf deren vollständige Migration, sowohl für alle Bestände des Referates StA 1, als auch für ausgewählte Bestände der anderen Referate. Migrationsanpassungen erfolgten in 160 AE des Bestandes DY 45 Gewerkschaft der Mitarbeiter der Staatsorgane und der Kommunalwirtschaft sowie in 28 Nachlassfindbüchern.

1.3 Bereitstellung von Erschließungsinformationen in Portalen

Bis zur vollständigen Integration der Erschließungsinformationen über die Stiftungsbestände in die BASYS-Umgebung steht weiterhin die Rechercheplattform ARGUS zur Verfügung. Im Zuge der Zusammenarbeit des Bundesarchivs und des Archivs des Bundesbeauftragten für die Unterlagen der Staatssicherheit der ehemaligen DDR (BStU) bei der Darstellung von Informationen zu ihren Beständen sind seit September 2014 die Findmittel zu den Beständen des BStU parallel mit Erschließungsinformationen des Bundesarchivs online recherchierbar, zunächst über die Rechercheplattform ARGUS. Die URL-Adresse und das Layout der ARGUS-Seiten wurden der gemeinsamen Nutzung von Bundesarchiv und BStU entsprechend verändert (vgl. www.argus.bstu.bundesarchiv.de). Von Seiten des Bundesarchivs werden für eine Übergangszeit die Daten des Bundesarchivs im DDR-Kontext aus der Abt. Militärarchiv (Nationale Volksarmee), der Abt. DDR und der SAPMO bereitgestellt.

Das Portal Netzwerk SED- und FDGB-Archivgut stößt weiterhin auf Nutzerinteresse und -akzeptanz. Die im Jahre 2015 zunächst testweise eingeführte neue Suche, die die Anwendung des Archivportals Europa nutzt, hat sich für die Findbücher und Beständeübersichten bewährt. Für das Stasi-Unterlagen-Archiv, das Bundesarchiv, das Landesarchiv Berlin und das Landeshauptarchiv Schwerin ist dies umgesetzt worden. Am 21. April 2015 fand das im letzten Bericht angekündigte Informationstreffen mit Vertretern der teilnehmenden Archive im Bundesarchiv statt. Neben der neuen Suche wurden die Möglichkeiten des Einstellens aktualisierter oder neuer Findbücher demonstriert und die Voraussetzungen dafür besprochen. Ausgetauscht wurden Informationen über den Bearbeitungszustand der entsprechenden Bestände in den jeweiligen Archiven. Die am Netzwerk teilnehmenden Archive liefern ihre Daten an ein Portal. Diese Daten werden gleichzeitig in fünf weiteren Portalen integriert: in das Archivportal-D bzw. in die DDB, von dort werden die Daten an das Archivportal Europa und die Europeana weitergeleitet.

1.4 Erschließung von Bibliotheksgut

Zum Ende des Jahres 2015 verfügte das Bundesarchiv über ca. 2,2 Mio. Bände an gedruckten Unterlagen, davon sind 1,9 Mio. Bände Bibliotheksgut. 586.767 Titel mit 823.599 Bänden können im Online-Katalog recherchiert werden. Mehr als eine Mio. Bände sind noch analog erschlossen. Zwei Drittel der Publikationen, etwa 1,7 Mio. Bände, befinden sich in Berlin-Lichterfelde, davon sind etwa 1,3 Mio. Bände erschlossen, fast zwei Drittel in Zettelkatalogen. Für mehr als 400.000 Bände gibt es weder analoge noch elektronische Kataloge.

Die Internet-Statistik für das Jahr 2015 weist für den Online-Katalog 47.947 Besuche mit 8,5 Millionen Seitenaufrufe nach.

Dienstort	Titel	Normdaten	Exemplar-daten	Lokal-daten	Gesamt
Berlin-Lichterfelde	458.571	145.851	643.472	49.735	1.297.629
Berlin-Fehrbelliner Platz	11.283	2.561	13.388	8.869	36.101
Koblenz	82.498	14.472	118.508	36.618	252.096
Freiburg	12.998	2.009	24.188	12.650	51.845
Bayreuth	12.361	2.384	17.768	12.067	44.580
Rastatt	6.721	303	2.661	2.323	12.008
Ludwigsburg	2.335	80	3.614	135	6.164
Summe gesamt	<u>586.767</u>	<u>167.660</u>	<u>823.599</u>	<u>122.397</u>	<u>1.700.423</u>

Tabelle: Erschließungsdaten im Online-Katalog, verteilt auf die Dienstorte des Bundesarchivs

1.4.1 Entwicklung des Online-Kataloges

Im vergangenen Jahr wurden 52.803 Titel formal und sachlich erschlossen, Bestandsinformationen zu 77.662 Exemplaren erfasst und mit 7.695 neu angeleg-

ten Lokaldaten für die übergeordnete Erfassung von Serien und Zeitschriften sowie von Gesamttitelaufnahmen ergänzt. Der Zugang an Erschließungsdaten verteilt sich wie folgt:

Dienstort	Titel	Norm- daten	Exemplar- daten	Lokal- daten	Gesamt
Berlin-Lichterfelde	50.145	9.742	71.015	5.878	136.780
Berlin-Fehrbelliner Platz	121	68	314	6	509
Koblenz	1.571	206	3.471	334	5.582
Freiburg	389	70	1.161	817	2.437
Bayreuth	577	212	1.551	653	2.993
Rastatt	0	0	24	0	24
Ludwigsburg	0	0	126	7	133
Summe 2015	<u>52.803</u>	<u>10.298</u>	<u>77.662</u>	<u>7.695</u>	<u>148.458</u>

Tabelle: Zugang an Erschließungsdaten im Jahr 2015, verteilt auf Dienstorte des Bundesarchivs

Seit einigen Jahren ergänzen Kataloganreicherungen die Formal- und Sacherschließung. Katalogisate von Neuerwerbungen werden mit digitalen Inhaltsverzeichnissen der Deutschen Nationalbibliothek versehen. Mit dem Modul ADAM (Aleph Digital Asset Module) werden Publikationen und Digitalisate dauerhaft im Online-Katalog bereitgestellt, inzwischen etwa 10.000 Einträge. Von den klassischen, die Papierform erschließenden Katalogisate führen Links zu deren digitalisierten Ausgaben oder zu elektronischen Zeitschriften. 20 digital verfügbare Periodika wurden 2015 neu in den Katalog eingebunden, darunter die Zeitschriften Am Wege (Touristenverein "Die Naturfreunde"), Die Neue Zeit (Sozialdemokratie) oder Volksstimme (Magdeburg). Der Zugriff auf diese Angebote zeigt, dass sie von Benutzern angenommen und genutzt werden.

Sofort nach dem Abspeichern sind die Erschließungsinformationen im Online-Katalog recherchier- und bestellbar. Der Katalog bietet tagesaktuelle Neuerwerbungslisten von allen Dienstorten des Bundesarchivs sowie alle bibliografischen Dienste zum Download an. Auf der Startseite werden Suchhilfen bereitgestellt, ein Benutzungshandbuch erläutert insbesondere die Personalisierungsfunktionen, die Hilfe zur thematischen Suche mit Schlagwörtern enthält in den letzten Jahren vorgenommene Veränderungen in der Sacherschließung.

1.4.2 Einführung des neuen, internationalen Regelwerkes RDA

In Zusammenarbeit mit den Bibliotheken und Bibliotheksverbänden der Bundesrepublik Deutschland, Österreichs und Teilen der Schweiz findet gegenwärtig die Internationalisierung bibliothekarischer Erschließungsstandards statt. In Deutschland leistet die Arbeitsstelle für Standardisierung der Deutschen Nationalbibliothek die hauptamtliche Facharbeit. Ab Oktober vergangenen Jahres wurden die – auch im Bundesarchiv angewendeten – Regeln für die alphabetische Katalogisierung (RAK) durch das internationale Regelwerk Ressource

Description and Access (RDA) abgelöst. Da die Bibliothek des Bundesarchivs kooperativ in Verbänden und mit Fremddaten der DNB arbeitet, besteht Handlungsbedarf, das neue Regelwerk einzusetzen, auch deshalb, weil die RAK nicht weiterentwickelt werden. Die Anpassung der RDA muss im Haus selbst erfolgen, IT-Lösungen anderer Bibliotheken können nicht nachgenutzt werden. Die Katalogisierung ist künftig nur mit Einsatz einer speziellen lizenzierten Hilfssoftware, dem sogenannten "RDA-Toolkit" möglich. Das Toolkit hält das Regelwerk auf dem aktuellen Stand und unterstützt die Katalogisierung. Ein Konzept zur Einführung der RDA im Bundesarchiv wurde erarbeitet.

Im Vorfeld der Erneuerung bibliothekarischer Erschließungsregeln wurde im deutschsprachigen Bibliothekswesen die Gemeinsame Normdatei (GND) eingeführt. Aus der Zusammenführung der bislang unterschiedlichen Normdateien (PND, GKD, SWD, Einheitssachtitel-Datei des Deutschen Musikarchivs) in die GND ergaben sich Änderungen in bisherigen Ansetzungen. Eine automatische Updatefunktion steht nicht zur Verfügung, die Normdaten werden händisch korrigiert, im vergangenen Jahr ca. 1.700 Datensätze im Kontext der Fremdkonversion. Die Umstellung auf die GND wird mehrere Jahre dauern.

1.4.3 Zusammenarbeit mit dem KOBV

Die Bibliotheksbestände des Bundesarchivs sind direkt über die Webseiten des Bundesarchivs, über den Index des Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg (KOBV) und über den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) zugänglich. Neue bibliografische Informationen werden monatlich aktualisiert und bereitgestellt. Ein Upload umfasst etwa 20.000 Titeldaten, darunter die Neuerwerbungen und die Titel aus der Konversion.

Im neuen KOBV-Portal kann angezeigt werden, ob ein bestimmtes Medium der besitzenden Bibliothek tatsächlich zum Zeitpunkt der Suchanfrage verfügbar ist. Durch eine Ampelanzeige wird sichtbar, ob das Medium zur Ausleihe zur Verfügung steht, ob es sich um Präsenzbestand handelt oder ob das Medium gerade entliehen ist. Diese Anzeige wurde über spezielle Schnittstellen und Software für die Daten des Bundesarchivs eingerichtet. Der neue Service des KOBV ist sehr benutzerfreundlich und erspart das Suchen nach verfügbaren Exemplaren in den einzelnen lokalen Onlinekatalogen.

1.4.4 Konversion von konventionellen Katalogen

Seit Arbeitsaufnahme der Stiftung wurden kontinuierlich analoge Daten aus konventionellen Katalogen in die maschinenlesbare Form überführt, sowohl in Eigenkonversion als auch in Fremdkonversion. Derzeit wird der Alphabetische Katalog der Bibliothek des IML, der etwa 200.000 Haupteintragungen von Publikationen mit Erscheinungszeitraum ab Mitte des 19. Jh. bis 1975 enthält, im Fremdauftrag konvertiert. Von 2013 bis zum Ende des Jahres 2015 wurden sieben Datenlieferungen mit ca. 75.000 Datensätzen in den Online-Katalog integriert, darunter 55.000 Titeldatensätze. Auch im laufenden Projekt wird von

der Fremdfirma eine Anpassung der älteren Titeldaten an das aktuelle Regelwerk vorgenommen. Einschränkungen lassen sich nicht vermeiden, das haben Erfahrungen anderer Bibliotheken mit Retrokonversionen gezeigt. Umso notwendiger sind Qualitätsmanagement und Katalogpflege. Fast 9.000 Datensätze wurden vom Erschließungsreferat mit bereits im Online-Katalog vorhandenen Informationen verknüpft oder ergänzt, 1.039 Titelaufnahmen aus der ersten ZDB-Konversion wurden ergänzt und korrigiert.

Die Eigenkonversion war auch im vergangenen Jahr auf die Vor- und Nachbereitung der Fremdkonversion ausgerichtet. Zusätzlich konvertiert wurden Dissertationen der Hochschule für Ökonomie und die Privatbibliothek von Johannes Sassenbach. Etwa 1.700 Amtsdrukschriften und Druckschriften von Parteien und Organisationen des ZBG-Kataloges wurden inhaltlich erschlossen.

1.4.5 Rückstandsbearbeitung von Bibliotheksbestand

Die Projektgruppe "Rückstandsbearbeitung von Bibliotheksbestand" erschließt seit 2003 unbearbeitete Bibliotheksbestände. Die Bestände wurden von Archivarabteilungen übernommen oder stammen aus den in die Stiftung eingebrachten Bibliotheken. Die Projektgruppe arbeitet referatsübergreifend.

Im Jahr 2015 wurden 9.247 Bände überprüft. 6.901 Bände wurden an der Datenbank sowie konventionellen Katalogen abgeglichen, 2.160 nicht vorhandene Bände für den Bibliotheksgeschäftsgang vorbereitet. Ein Großteil ist bereits eingearbeitet worden.

Für die weitere Bearbeitung durch die Projektgruppe wurden im Berichtsjahr 360 lfm übernommen und im EPB eingelagert. Bereits im Magazin eingelagerte unbearbeitete und mehrfach vorhandene Bestände wurden ausgesondert. Den Sammelschwerpunkten des Bundesarchivs entsprechend wurden geeignete Bände an andere Dienstorte abgegeben. Nicht zu den Sammelschwerpunkten passende Bände wurden in den Dublettenfonds übernommen oder makuliert.

Bearbeitete Bestände (Monografien, Periodika)	Bände
Hochschule für Ökonomie Bruno Leuschner	1.814
N 2639 Irene Gysi	475
N 2523 Sebastian Haffner	380
NY 4646 Annette Mühlberg	483
NY 4539 Henryk Skrzypczak	467
Einzelne Titel aus diversen Nachlässen	1.015
SGY 34 Gewerkschaftsbewegung	89
Zentralinstitut für sozialistische Wirtschaftsführung	1.217
Zeitschriften aus dem IML-Bestand	913
Zeitschriften aus dem PHS- und dem AfG-Bestand	1.136
Zeitschriften aus verschiedenen Übernahmen im EPB	1.258
Summe	<u>9.247</u>

Tabelle: Abgleich von Beständen im Jahr 2015

2 Benutzungsentwicklung

2.1 Archivbenutzungen

Die Referate der Stiftung haben 1.697 Anfragen beantwortet, 941 davon federführend. Die Zahl der mündlich beratenden Auskünfte lag bei etwa 2.800, mehr als 450-mal suchten Benutzer das persönliche Gespräch.

Benutzeranfragen zu den SED-Beständen umfassten die Themen Wirtschaftspolitik, Militär- und Sicherheitsbereich und die Entwicklung der SED. Anfragen gab es zu Blockparteien und Massenorganisationen, zur bundesdeutschen Geschichte einschließlich der deutsch-deutschen Beziehungen, zur Entwicklung des Sports in der DDR, zu Landwirtschaft und Umwelt, zu Staats- und Rechtsfragen, zur Opposition einschließlich der Wendezeit in der DDR, zur Kirchen- und Religionspolitik, zur Sozialpolitik, zu Jugend, Frauen und Gesundheit sowie zu regionalen Fragen. Häufig benutzt wurden die Bestände DY 34 Bundesvorstand des FDGB und die Bestände von Einzelgewerkschaften. Weitere Themen waren unter anderem Tourismus und Reisen in der DDR, Solidaritätsaktionen, internationale Beziehungen der Gewerkschaften oder Gewerkschaftsgeschichte. Themen ab 1945 tangieren alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in der DDR. Lagen bisher stets die Anfragen zur Kultur-, Bildungs- und Wissenschaftspolitik ganz vorn, belegen sie inzwischen den zweiten Platz hinter Untersuchungen zu den internationalen Beziehungen der DDR.

Bei den übergreifenden Themen waren Recherchen oft aufwändig. Sie führten meist zu ausführlichen Benutzerberatungen, zum Beispiel bei den Themen Ostalgie und Leben in der DDR; 1. Mai in Deutschland und Italien seit 1890 oder gesellschaftliche Diskussionen um Asylrecht in Deutschland 1945-1995. Weitere Anfragen betrafen die Geschichte vor 1945, zum Beispiel die Gewerkschaftsbestände. Hier ist die Nachfrage seit Jahren etwa konstant geblieben.

Private Benutzungszwecke hatten überwiegend einen genealogischen Hintergrund. Es ging vielfach um Biografien von in der NS-Zeit verfolgten Familienangehörigen. Amtliche Benutzungen von Gerichten und Rentenversicherungsträgern zielten auf in der DDR gezahlte Prämien, Lohnzuschüsse und Tarife, wie sie in Rahmen- und Betriebskollektivverträgen festgehalten sind. Versorgungsanfragen von Privatpersonen betrafen Lohn- und Tariffragen bei Rentenansprüchen, in Einzelfällen Zahlungen bei Unfällen und Krankheiten.

2.2 Benutzung der Bibliothek

2.2.1 Bibliotheksbenutzung, Orts- und Fernleihe

Die Bibliotheksbenutzung ist ausgerichtet auf rasche, effiziente Vermittlung und Bereitstellung der eigenen Bestände. Im Jahr 2015 war die Bibliothek an 247 Tagen geöffnet. 648 Leser wurden registriert. Viele Nutzer verbanden ihren Archivbesuch mit Recherchen in der Bibliothek. 329 Leser nutzten die Bibliothek

zum ersten Mal. 71 Benutzer kamen aus dem Ausland, vor allem aus Europa und den USA. Der Lesesaal wurde 3.196-mal genutzt.

Im vergangenen Jahr wurden 17.825 Bände entliehen, davon 8.003 Bände außer Haus. Die elektronische Verbuchung von Medien bei Ausleihvorgängen erfolgt seit dem Jahr 2010 über Barcode-Etiketten. Im Jahr 2015 wurden - einschließlich der Neuzugänge aus dem Bibliotheksgeschäftsgang - 31.682 Etiketten eingelesen, vor allem für häufig genutzte Bestandsgruppen. Bisher wurden auf 212.000 Bände Barcodes angebracht, das ist etwa ein Drittel der bisher elektronisch erfassten Bände. Wegen des umfangreichen, teilweise nur konventionell nachgewiesenen Altbestandes wird es auch in den kommenden Jahren weiterhin zwei parallele Verfahren geben müssen.

Das automatisierte Bestell- und Ausleihverfahren mit dem Bibliothekssystem kann mit zunehmender Anzahl von verfügbaren Exemplardatensätzen stärker genutzt werden. Voraussetzung für die Nutzung sind Exemplardatensätze für jeden Band, die in der bis 2008 eingesetzten Software nicht vorgesehen waren. In Berlin-Lichterfelde wurden bisher nachträglich 717.302 Exemplardatensätze angelegt, etwa die Hälfte der etwa 1.3 Mio. erschlossene Bände. Sie entstehen bei der Benutzung, bei der Rückstandsbearbeitung und bei Magazinarbeiten.

Im Fernleihverkehr überwiegt die gebende Fernleihe, im vergangenen Jahr mit 279 Anfragen. Die meisten Fernleihanfragen stammen von deutschen Universitätsbibliotheken, gefolgt von deutschen Spezial- und Regionalbibliotheken sowie öffentlichen Bibliotheken. Die Ausleihstelle realisierte acht nehmende Fernleihbestellungen für Mitarbeiter des Bundesarchivs.

2.2.2 Informationsvermittlung und Auskunftsdienste

Der Nachweis des Bibliotheksbestandes wurde in den letzten Jahren stetig verbessert. Benutzer können nicht nur neuere Literatur ab 1995 im Online-Katalog recherchieren und bestellen, sondern auch die Teile des Altbestandes, die über mehrere Konversionsprojekte in die Datenbank integriert wurden. Bei schriftlichen und telefonischen Anfragen sowie bei persönlichen Benutzungen war zunehmend erkennbar, dass sich Benutzer vor ihrem Besuch im Internet und vor allem im Online-Katalog über die Bestände der Bibliothek informiert hatten.

Schriftliche und über die Mailadresse der Bibliothek gestellte Anfragen koordiniert das Benutzungsreferat. In 471 Fällen wurde von Berlin-Lichterfelde aus auf schriftliche Anfragen geantwortet, darunter auf einfache Bestandsauskünfte, Fragen zu Benutzungsmodalitäten und Fragen zum Online-Katalog. Die meisten Anfragen zielten auf Informationen über einzelne Titel und Literatur zu bestimmten Sachgebieten oder Themen. Im Mittelpunkt schriftlicher und mündlicher Anfragen - standen wie in den letzten Jahren auch - Themen zur Geschichte des Deutschen Reiches, zur Presse der KPD und der Gewerkschaften, zur Frauenbewegung vor 1914, zur SPD vor 1914 und zur Kolonialpolitik. Häufig gefragt war biographische Literatur zur Arbeiterbewegung. Für die NS-Zeit

wurden Periodika und Dienstalterlisten gesucht. Weitere Themen betrafen die Geschichte der SS und die Geschichte von Organisationen, Judenverfolgung und Holocaust. Geforscht wurde zum Widerstand gegen das NS-Regime in Berlin. Forschungsthemen zur DDR-Geschichte betrafen die Entwicklung in der SBZ, die Kulturpolitik der DDR, ihr Bildungswesen, insbesondere die Hochschulen, die Landwirtschaft und die Bodenreform sowie das Gesundheitswesen. Gesucht wurden amtliche Druckschriften (Gesetzblätter, Verfügungen und Mitteilungen der Ministerien).

Am Bibliotheksauskunftsdienst nehmen referatsübergreifend alle Sachbearbeiter und zum Teil Bürosachbearbeiter alternierend teil. Der Dienst wird zur Hälfte vom Benutzungsreferat abgedeckt und koordiniert. Im letzten Jahr wurden 433 Auskünfte telefonisch und 3.242 Auskünfte vor Ort erbeten. Den Kern der Bestandsvermittlung bildeten bibliografische Anfragen zu bestimmten Werken oder zu Literatur nach Sachgebieten. Zur Auskunftstätigkeit gehören Hinweise auf Bestände anderer Bibliotheken sowie die Gewährleistung des Zuganges zu audiovisuellen, digitalen Medien und Netzpublikationen, die dem Sammlungsprofil des Bundesarchivs entsprechen. Recherchen im wissenschaftlichen Spezialbestand der Stiftung verlangen immer noch gründliche Kenntnisse der Bestände und der heterogenen Nachweissysteme, vor allem der konventionellen Zettelkataloge. Auch wenn sich bibliografische Auskünfte immer stärker auf elektronische Hilfsmittel, wie z. B. Bibliotheks- und Verbundkataloge und den Web-Auftritt des Bundesarchivs stützen, müssen weiterhin konventionelle Hilfsmittel - wie z. B. noch nicht konvertierte Zettelkataloge vor Ort - zur Beantwortung herangezogen werden.

2.2.3 Erweiterung des Freihandbestandes

Im Bibliothekslesesaal ist ein Freihandbestand mit etwa 20.000 Standardwerken zu den Sammelschwerpunkten frei zugänglich, darunter befinden sich Nachschlagewerke, Handbücher, Wörterbücher, Quellenwerke, Fachzeitschriften und Bibliografien. Im Mittelpunkt der Arbeit des Benutzungsreferats stand, wie schon in den Jahren zuvor, das Projekt zur Neuordnung dieses Bestandes mit dem Ziel der Erweiterung nach Fertigstellung des neuen Benutzungszentrums des Bundesarchivs. Die Titel wurden auf Relevanz geprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Die Systematik für den Lesesaalbestand wurde weiterentwickelt, so dass daraus eine eigenständige Lesesaalsignatur gebildet werden kann. Letztere erleichtert Nutzern und Mitarbeitern das Auffinden von Titeln. Die Umsetzung wurde begonnen mit den Gruppen "A Allgemeines" und "E Geschichte Berlins".

2.2.4 Lagerung von Bibliotheksgut

Der Magazindienst der Bibliothek stellte 17.825 Bände für Benutzer, den Bibliotheksgeschäftsgang und die Projektgruppe Bestandsabgleich bereit. Im Rücklauf aus der Benutzung oder als neu signierte Bände wurden 26.944 Bände

reponiert. 18.300 Bände, etwa 360 lfm, wurden neu eingelagert, 9.400 Bände, etwa 188 lfm, umgelagert. 3.332 Exemplardatensätze wurden angelegt. Im Ernst-Posner-Bau wurden 458 Monographien und 1.136 Zeitschriftenbände überprüft. Unstimmigkeiten in den Bestandsangaben wurden in Abstimmung mit dem Magazindienst korrigiert.

Im Rahmen der retrospektiven Barcodevergabe wurden 24.969 Bände einer Revision unterzogen. Im Zuge der Revision werden Bestandsangaben im Online-Katalog korrigiert. Sie hat einen besonderen Stellenwert, weil die Bestände der verschiedenen Bibliotheken in sehr unterschiedlichem Zustand in die Stiftung übernommen wurden. Für mehrere Bibliotheksbestände stimmten die Informationen in den Katalogen nicht mehr mit dem tatsächlich vorhandenen Bestand überein. Bei der Übernahme von Bibliotheken in die Stiftung musste oft in kurzer Zeit übernommen werden, was sich vor Ort befand. Widersprüche in Bestandsangaben kommen auch durch die Katalogkonversion zustande, weil sie auf der Basis von Zettelkatalogen erfolgt.

Die unterschiedlichen Kapazitäts- und Lagerungsübersichten über den Bibliotheksbestand wurden in einer Lagerungsliste zusammengeführt. Sie gibt Auskunft über Provenienz, Umfang und Bearbeitungsstand aller im Ernst-Posner-Bau eingelagerten Bestandsgruppen. Der Standort jeder Gruppe kann präzise bestimmt werden - eine Notwendigkeit angesichts der Heterogenität der Bibliotheksbestände.

3 Bestandsentwicklung

Der Umfang der Stiftungsbestände hat sich nur geringfügig verändert. Die aktuellen Zahlen sind:

Archivgutbestände	11.472 lfm
Bibliotheksbestand (ca. 1,7 Mio. Bände)	34.240 lfm

Unterschiede zu Vorjahren entstehen durch Übernahmen, insbesondere Nachlässe und zum Teil durch Umlagerungen der Bestände innerhalb der Magazine im Ernst-Posner-Bau. Damit verbunden ist die konservatorische Verbesserung der Lagerung durch Umlagerung von Akten in säurefreie Mappen.

Der Bibliotheksbestand nimmt durch Neuerwerbungen und Übernahmen zu, reduziert sich aber gleichzeitig durch die Arbeit der Projektgruppe "Rückstandsbearbeitung von Bibliotheksbestand". Die im letzten Jahr begonnene Überprüfung und Bereinigung der Lagerungsliste sowie die Verdichtung der Lagerung von abgeschlossenen Bestandsgruppen mit dem Ziel der Lagerungsoptimierung wurde fortgesetzt. Das Verdichten von Beständen wird zukünftig verstärkt erfolgen, um die Lagerungskapazität des Magazins optimal auszunutzen.

3.1 Archivbestände

3.1.1 Übernahmen

Im Berichtszeitraum wurden zu Beständen und Nachlässen etwa 125 lfm Unterlagen übernommen. Die Rhenus GmbH übergab 27 lfm Schriftgut (ca. 700 bis 800 AE) der Deutschen Werbe- und Anzeigengesellschaft (DEWAG). Der Bestand trägt die Bestandssignatur DY 66. Die DEWAG, ein organisationseigener Betrieb der SED, war für die Werbung in der DDR zuständig und unterstand unmittelbar der Abteilung Agitation des ZK der SED.

Des weiteren erfolgten Bestandsergänzungen zu den Beständen DY 30 Zentralinstitut für sozialistische Wirtschaftsführung beim ZK der SED (3 lfm), BY 9 Geschichtswerkstatt der BV VdN e. V. (1 lfm) und DY 24 Jugendtourist (28 lfm), BY 12 Institut für zeitgeschichtliche Jugendforschung (1 lfm), DY 31 DFD (1,5 lfm). Zu folgenden Nachlässen wurde 1 lfm Schriftgut und mehr übernommen:

- | | |
|---|--|
| - NY 4205 Werner Lamberz (1 lfm) | - NY 4655 Karl Pfannenschwarz (10 lfm) |
| - NY 4574 Karl-Heinz Schulmeister (1 lfm) | - NY 4653 Heinz Peter (10 lfm) |
| - NY 4539 Henryk Skrzypczak (3 lfm) | - NY 4658 Wilfriede Otto (30 lfm) |
| - NY 4657 Gregor Schirmer (1,5 lfm) | - NY 4656 Solveig Steller-Wendland (1,5 lfm) |
| - NY 4601 Bernhard Fisch (1 lfm) | - NY 4651 Sandor Rado (3 lfm) |

Zu 20 weiteren Nachlässen wurde Schriftgut in geringerem Umfang übernommen, darunter zu sieben neuen Nachlässen: NY 4649 Joachim Mann, NY 4650 Hilde Neumann, NY 4652 Walter Sack, NY 4647 Hildegard Schmidt, NY 4657 Gregor Schirmer, NY 4659 Ferdinand Thun und NY 4660 Max Gebhard.

3.1.2 Abgaben

In die Zuständigkeit des Landesarchivs Sachsen-Anhalt wurde 1 lfm Schriftgut des Bezirksvorstandes Halle aus dem Bestand DY 38, IG Chemie, Glas, Keramik abgegeben.

Im Berichtszeitraum wurden 98 lfm Schriftgut aus verschiedenen Beständen kassiert. Bei dem Schriftgut handelte es sich um Mehrfachüberlieferungen, allgemeinen Schriftwechsel, Kassenbelege und Zeitungsausschnitte. 2.000 Fotos und Negative aus dem Bestand BILDY 5 sowie 2.000 Fotos aus dem Bestand DY 78 Verlag Tribüne wurden der Foto-Kassation zugeführt.

Infolge von Erschließungsarbeiten wurden ca. 260 Fotos und 34 Negative aus dem Bestand DY 24 FDJ Arbeiterjugend - FDJ-Initiative Berlin, ca. 5.000 Fotos aus dem Bestand DY 78 Verlag Tribüne sowie Fotos aus den Nachlässen von Hermann Schirmer, Karl-Heinz Schulmeister, Werner Lamberz, Erich Glückauf und Gerhard und Hilde Eisler in das Bildmagazin umgelagert. Tonbänder aus den Nachlässen Werner Lamberz und Gerhard und Hilde Eisler übernahm das Referat StA 1.

An die Bibliothek wurden Druckschriften aus dem Bestand DY 6 Nationalrat der Nationalen Front der DDR abgegeben, sowie Bücher, Broschüren, Zeitungen und Zeitschriften aus dem Bestand DY 24 FDJ und aus Nachlässen, darunter aus denen von Karl-Heinz Schulmeister, Erich Glückauf, Heinrich Eildermann, Gerhard und Hilde Eisler, Sandor (Alexander) Rado, Paul Lauerwald und Gunnar Winkler. Digitale Datenträger aus dem Bestand DY 26 Verlag Junge Welt übernahm das Referat B 1a, Filme aus dem Nachlass Werner Lamberz das Filmarchiv.

3.2 Bibliotheksbestände

3.2.1 Zugänge und Erwerbung

Im Berichtszeitraum hatte die Bibliothek einschließlich der Neuerwerbungen einen Gesamtzugang von 23.321 Bänden. 6.446 Bände wurden am vorhandenen Bestand abgeglichen und bearbeitet, 5.367 Bände erschlossen und in den Bibliotheksbestand übernommen, 16.875 Bände aus Übernahmen für eine spätere Bearbeitung eingelagert.

Erwerbungen 2015	Bände
Gekaufte Bände	1.576
Belegexemplare	665
Bände aus dem Tausch	129
Geschenke	288
Übernahmen	2.688
Publikationen von Mitarbeitern	21
Summe	5.367

Tabelle: Übersicht über die Erwerbungen

Die Bibliothek übernahm für eine spätere Bearbeitung eingelagert.

Für den Erwerb von Literatur standen in Berlin-Lichterfelde 60.981 EUR zur Verfügung. Darin sind 4.100 EUR aus dem Verkauf von Dubletten, 8.365 EUR für den Bereich Dienstbibliotheken und 3.200 EUR für Verwaltungsliteratur enthalten.

Das Erwerbungsreferat überprüfte für Neuerwerbungen etwa 3.800 Bände. Bestellt

wurden 2.555 Bände. Angefordert wurden 600 nicht unaufgefordert an die Bibliothek verschickte Belegexemplare. Für Berlin-Lichterfelde wurden 215 Periodika bezogen, darunter 101 Zeitschriften, 5 Tageszeitungen, 5 Wochenzeitungen im Kauf, 16 Periodika im Tausch und 88 Periodika als Geschenk.

Neue Publikationen für die Dienstbibliotheken in Ludwigsburg und Rastatt wurden auch im Jahr 2015 in Berlin-Lichterfelde für den Geschäftsgang vorbereitet und erschlossen. Beide Dienstbibliotheken werden von Verwaltungsmitarbeitern ohne bibliothekarische Ausbildung betreut. Unterstützt wurden auch die Dienstbibliotheken in Koblenz und Freiburg, um Personalengpässe zu mindern.

Tauschbeziehungen unterhält die Bibliothek zu 62 in- und ausländischen Bibliotheken. Regelmäßig werden Listen mit einer Auswahl an Titeln zusammengestellt und den Tauschpartnern angeboten. Im Gegenzug bieten sie dem Bundesarchiv Titel aus ihren Beständen an. Verschickt wurden fünf Tauschangebotslisten mit ca. 550 Bänden. 221 Bände hat die Bibliothek erhalten, 322 Bände hat sie selbst abgegeben. Von den Tauschpartnern nicht angeforderten Titel werden über die im Internet verbreitete Mailingliste "Dubletten-L" angeboten.

3.2.2 Verwertung von Publikationen

Im Laufe des Jahres wurden bei der Bearbeitung des laufenden Zuganges und bei der Sichtung der noch unbearbeiteten Bestände durch die Projektgruppe etwa 11.870 Publikationen ermittelt, die nicht zum Erwerbungsprofil passten oder bereits im Bestand vorhanden waren. Sie wurden entweder an andere Dienstorte des Bundesarchivs abgegeben oder den zu erwartenden Verwertungsmöglichkeiten entsprechend dem Dublettenfonds für den Tausch oder Verkauf zugeordnet beziehungsweise makuliert.

4 Bestandserhaltung

4.1 Archivgut

Der Rahmenvertrag 2011-2014 für Bestände aus der Stiftung verlängerte sich in das Jahr 2015 und endete mit der Verfilmung des Bestandes DY 27 Kulturbund, weil erst Mitte 2011 mit der Verfilmung begonnen werden konnte. In der Regel gehen nur noch die Filme in die Benutzung. Alle Filme sind in BASYS eingelezen.

Das Bundesarchiv führt mit Fremdfirmen keine Verfilmung mehr durch, sondern setzt für die Herstellung von Schutzmedien auf die Digitalisierung. Die Abteilung Archivtechnik und zentrale fachliche Dienstleistungen plant in diesem Jahr einen vierjährigen Rahmenvertrag für die Digitalisierung von Schriftgut auszu-schreiben, der auch die Durchführung von notwendigen Vorarbeiten (Folieren, Entmetallisieren etc.) einschließt. Die Übergangszeit wird genutzt, um eine Reihenfolge der Bestände festzulegen. In den Jahren 2016 und 2017 stehen jeweils 40.000 EUR für Bestände der Stiftung zur Verfügung.

Im Jahr wurde 2014 mit der Entsäuerung und Verfilmung des Bestandes DY 34 Bundesvorstand des FDGB begonnen. Im Zuge der allgemeinen Kürzung der Haushaltsmittel wurde die Verfilmung im Jahr 2014 unterbrochen und im Jahr 2015 fortgeführt.

4.2 Bibliotheksgut

Im vergangenen Jahr wurden Aufträge mit insgesamt 3.228 Bänden zum Binden gegeben. Die Vorbereitung und Abwicklung von Buchbinder- und Verfilmungsaufträgen erfolgt vollständig über das Bibliotheksprogramm Aleph. Die Aufträge, die sich von der Auftragserteilung bis zur Rücknahme oft über Wochen und Monate hinziehen, lassen sich mit dieser Unterstützung besser nachverfolgen und kontrollieren. In der hauseigenen Werkstatt wurden an 74 Bänden einfache konservatorische Maßnahmen durchgeführt, z.B. Laminieren bei Säurebefall oder Rückenreparaturen. Verfilmungsaufträge wurden nicht erteilt. 1.487 Mikrofilme und 4.296 Mikrofiches wurden neu verpackt, um eine sachgerechte und bestandsschonende Lagerung zu garantieren.

Zur Bestandspflege wurden für alle Formate weitere Buchstützen und Stahlstreben in den Regalanlagen beschafft und vom Magazindienst eingesetzt. Diese Arbeiten werden im Jahr 2016 fortgesetzt. In Fortsetzung der Vorjahre wurde der Bestand aus dem Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED auf Rostbefall durch Metallklammern gesichtet, betroffene Bände wurden an den Buchbinder in Auftrag gegeben, ebenso wie laufend gehaltene Zeitschriften oder ungebundene Werke.

5 Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Vortragsreihe

Im vergangenen Jahr wurden zusammen mit dem Förderkreis Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung und der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft vier Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt. Das Referat StA 1 organisierte sie und übernahm die begleitende Öffentlichkeitsarbeit. Im vergangenen Jahr besuchten 137 Personen die Veranstaltungen:

- Dr. Ursula Schröter, "Wie DDR-Kinder erzogen werden sollten: Die Pädagogischen Kongresse der SBZ/DDR 1946-1989 im Rückblick" (19. März 2015),
- Dr. Ralf Hoffrogge, "Werner Scholem - ein jüdischer Revolutionär in Deutschland (18. Juni 2015)",
- Dr. Helmut Müller-Enbergs, Christian Booß, "Nomenklaturkader und andere Partner des MfS. Personen im Grenzbereich von Staatspartei und Staatssicherheit" (17. September 2015),
- Dr. Sebastian Voigt, "Die Politik des DGB, der HBV und der IG CPK und die Herausforderungen der 1970er Jahre" (10. Dezember 2015).

Im Jahr 2016 wird die Vortragsreihe mit den folgenden vier Veranstaltungen fortgesetzt:

- Dr. Oxana Kosenko, "Sowjetische Archivpolitik in der SBZ 1945 bis 1949" (17. März 2016),
- Prof. Dr. Siegfried Kuntsche, "Wissenschaftspolitik der SED am Beispiel der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR – Quellenwert der Überlieferung der SED in der SAPMO" (16. Juni 2016),
- Dr. Alexander Amberger, "Mit linken ökologischen Ideen gegen Realsozialismus und Kapitalismus - Bahro, Harich, Havemann" (15. September 2016),
- Dr. Uwe Fuhrmann, "Die Gewerkschaften und die Entstehung der Sozialen Marktwirtschaft" (8. Dezember 2016).

Die Vorträge können - soweit sie zur Verfügung stehen - auf der Homepage des Bundesarchivs unter der Adresse nachgelesen werden:

<http://www.bundesarchiv.de/fachinformationen/01399/index.html.de>.

Zu den vier Veranstaltungen im Jahr 2016 sind thematisch passende Bibliotheksbriefe geplant.

5.2 Informationsveranstaltungen und -bereitstellung

Die Stiftung übernahm mehrere Haus- und Bibliotheksführungen mit insgesamt mehr als 70 Teilnehmern, darunter auch für Kolleginnen und Kollegen aus dem Isländischen Nationalarchiv. Sie beteiligte sich an der Ausstellung des Bundesarchivs im Foyer zum Jubiläum "25 Jahre Wiedervereinigung". Eine Einfüh-

rung in die Online-Recherche mit Invenio wurde neunmal angeboten, daran nahmen 51 Interessierte teil.

Zwei Mitarbeiterinnen arbeiteten am Online-Portal des Bundesarchivs "25 Jahre Wiedervereinigung" mit. Sie stellten u. a. digitalisierte Tondokumente für das Portal bereit und gestalteten eine Galerie. Die Presseschau im Intranet wurde fortgesetzt. 86 Artikel aus dem Pressemonitor und 125 Artikel aus Online-Quellen, sowie 15 Beiträge für die Rubrik "Aktuelles" wurden im Intranet bereitgestellt. Im Eingangsbereich können sie auch von Besuchern gelesen werden. Die Referatsleiterin des Nachlassreferates arbeitet im Gesprächsforum Nachlässe mit. Es fasst verschiedene Berliner Archive und Bibliotheken, die Nachlässe betreuen, zusammen.

Buchpräsentationen zu den Themen der Bibliotheksbriefe wurden im Vorraum des Bibliothekslesesaals gezeigt. Sonderausstellungen zu weiteren Themen (Verlage im 19. Jahrhundert, Alltag in der DDR, 25 Jahre Wiedervereinigung) waren im Eingangsbereich zu sehen. Aktuelle Neuerwerbungen stehen nach ihrer Erschließung für jeweils eine Woche in den Neuerwerbungsregalen zur Ansicht für Benutzer und Mitarbeiter zur Verfügung. Die von Mitarbeitern der Bibliothek erarbeiteten Bibliografien zu Schwerpunktthemen, z. B. als Bibliotheksbriefe oder Bibliografie zur DDR-Forschung, werden von vielen Benutzern gern genutzt. Seit mehreren Jahren werden auch Listen von Belegexemplaren bereitgestellt. Die Listen enthalten Publikationen von Benutzern des Bundesarchivs, die sie mit den Beständen des Bundesarchivs erarbeitet haben. Die Liste der Belegexemplare für das gesamte Bundesarchiv erscheint einmal jährlich. Eine monatlich aktualisierte Liste der Belegexemplare zur DDR-Forschung enthält Belegexemplare zu den im Bundesarchiv erforschten Themen zum gesellschaftlichen Leben in der DDR, hauptsächlich mit den Beständen der Stiftung und der Abteilung DDR erarbeitete Veröffentlichungen.

6 Personalentwicklung

6.1 Personalveränderungen

Im Berichtszeitraum gab es mehrere Personalveränderungen.

Für die kommissarische Referatsleiterin des Referates StA 1, Frau Susanne Waidmann, begann im Dezember 2015 der Mutterschutz, inzwischen hat ihre Elternzeit angefangen. Die Referatsleiterstelle ist zur Nachbesetzung ausgeschrieben worden. Eine Sachbearbeiterin des Referates, Frau Miriam Arold, nahm von Mitte September 2015 bis zum Februar 2016 ein Sabbatjahr.

Nachdem sich der im Referat StA 2 für den Bildbestand zuständige Sachbearbeiter, Herr Dr. Peter Vier, im Jahr 2014 in den Ruhestand verabschiedet hatte, verließ zum Ende des Jahres 2015 auch Frau Lydia Otte, Bürosachbearbeiterin den Bildbereich im Referat StA 2 und damit auch das Bundesarchiv. Die Stelle wurde ausgeschrieben.

Für Frau Monika Wolff, Bürosachbearbeiterin im Referat StB 1, beginnt am 1. April 2017 die Ruhephase ihrer Altersteilzeit. Eine im Referat StB 2 vakante Sachbearbeiterstelle in der Katalogisierung wurde - befristet für zwei Jahre - mit Frau Stefanie Kratz nachbesetzt. Zum April 2015 nahm Frau Lisabet Mielke als Referentin die Arbeit im Benutzungsreferat StB 3 auf. Frau Carmen Adam, ehemals Bürosachbearbeiterin im Referat StB 2, hat zum 1. Mai eine für das Referat StB 3 ausgeschriebene Sachbearbeiterstelle angenommen. Ihre Vorgängerin, Frau Dr. Marita Bieß, trat zum 1. Februar 2015 in den Ruhestand ein. Die vakante Stelle des Magazinmeisters wurde ausgeschrieben und Anfang September mit Herrn Hofmeister, Magazinarbeiter im Referat, nachbesetzt. Anfang Oktober wechselte Herr Wolfgang Geue aus dem Magazindienst am Dienstort Hoppegarten in das Benutzungsreferat. Frau Christiane Ihlius verabschiedete sich Anfang Dezember in den Mutterschutz. Ihre Aufgaben in der Leihstelle werden bis auf weiteres von Frau Katja Maly übernommen.

In der Dienstbibliothek Koblenz hat die Sachbearbeiterin gewechselt. Frau Michaela Karbach-Stelter, Sachbearbeiterin, nimmt in der Zeit vom 9. Februar 2015 bis 16. März 2017 Mutterschutz und Elternzeit in Anspruch. Für die Zeit vom 1. August 2015 bis zum 16. März 2017 wird sie von der für diese Zeit eingestellten Bibliothekarin, Frau Christiane Wein-Stiewe, vertreten.

In Freiburg hat ein vollständiger Wechsel stattgefunden. Für Frau Carola Aehlich, Sachbearbeiterin in der Dienstbibliothek Freiburg, hat zum 31. Mai 2015 der Ruhestand begonnen. Die Stelle wurde ausgeschrieben. Als Nachfolger für Frau Aehlich wurde zum 1. November 2015 Herr Daniel Schuler eingestellt. Herr Maximilian Beckmann, Bürosachbearbeiter in der Dienstbibliothek, ist zum 30. Juni 2015 aus dem Bundesarchiv ausgeschieden.

6.2 Ausbildung

Die Bibliothek bildet seit 2012 zwei Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek aus: Frau Katja Maly und Frau Nadine Jähring. Beide begannen im September 2014 ihr drittes Lehrjahr. Sie arbeiteten hauptsächlich in der Bibliothek. Die verantwortliche Ausbilderin, Frau Ulrike Baumann, sorgte dafür, dass beide sich gut auf die Abschlussprüfung vorbereiten konnten. Die schriftliche Abschlussprüfung fand im Mai im Umweltbundesamt statt, die mündliche im Juli im Bundesrat. Frau Maly schloss ihre Ausbildung am 13. Juli 2015 erfolgreich ab. Sie arbeitet seit Juli im Benutzungsreferat.

Nach Beendigung dieser Ausbildung sollen zwei weitere Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek ausgebildet werden.

6.3 Fortbildung

Beschäftigte der Stiftung nahmen an hausinternen Einführungen in IT-Anwendungen des Bundesarchivs, z. B. die Archivsoftware BASYS, die Software für die Pflege des Internet- und Intranetangebotes oder Webmail teil. Nach der Aktualisierung der Office-Anwendungen auf Office 2010 wurden angebotene Fortbildungen zu allen Paketen wahrgenommen. Interne Fortbildungen fanden zur neuen Geschäftsordnung des Bundesarchivs, zur Beurteilung von Beamten, zur Informationssicherheit am Arbeitsplatz und zum Workflow-Zeiterfassung statt.

Für die Weiterbildung wurden des weiteren Angebote der Archivschule Marburg und der BAKÖV genutzt. Zwei Referatsleiterinnen nahmen an Führungslehrgängen teil. Weitere Mitarbeiterinnen beteiligten sich an Workshops zur Bewertung von Personalunterlagen oder zu offenen rechtlichen Fragen bei der Nutzung und Bearbeitung von Nachlässen, sowie am Erfahrungsaustausch zum Umgang mit Filmen in Nachlässen mit dem Deutschen Rundfunkarchiv in Potsdam-Babelsberg.

Für die bibliotheksfachliche Weiterentwicklung wurden bestehende Kontakte zu Partnerbibliotheken genutzt. Bibliothekare aus der Stiftung beteiligten sich an Foren und an der RDA-Fortbildung des Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg und der gleichgearteten Fortbildung zur Bestandserschließung am Brandenburgischen Landeshauptarchiv. Mitarbeiter aus dem Benutzungsreferat nahmen an Veranstaltungen zum Tag der Bestandserhaltung im Kompetenzzentrum Bestandserhaltung in Potsdam und an einer Veranstaltung der FU Berlin zum Beschwerdemanagement für Bibliothekare und Bibliothekarinnen und FaMIs teil.